

Stolper Post.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Teil:
Mag Feige in Stolp

30. Jahrgang.
Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Dohert in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Votenlohn 40 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 60 Pfg. mit Votenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M. 5 Pfg.

Einrückungspreis für die Gespaltene Korpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. - Reklame für die Gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 30 Pfg.

Gallische Liebenswürdigkeit.

Wenn in Paris irgend etwas einmal geschieht, worüber alle vernünftigen und gefekten Leute ein kleines Kopfschütteln haben, dann schütteln sich die französischen Zeitungen die ihnen selbst überkommenen Bedenken damit vom Halse, daß sie sagen, in den Franzosen stecke eben noch zu viel vom Temperament der alten Gallier. Aus den Berichten Cäsar's über den gallischen Krieg wissen wir, daß die Vorfahren unserer westlichen Nachbarn beweglich, aufbrausend, unternehmungslustig und reich an weitgehenden Hoffnungen waren, und von alledem haben ja die Franzosen, wenn sie denn nur partout einmal von den von Cäsar besiegten Stämmen ihre Abkunft herleiten wollen, genug. Sie beanspruchen auch ihren heiteren Sinn und ihre persönliche Liebenswürdigkeit als ein gallisches Erbe, und wer so en passant einmal zur Seine gelangt, wird sich tatsächlich von manchem angenehm berührt finden. Aber leider tut dieser gallischen Liebenswürdigkeit der gallische Chauvinismus ziemlich Abbruch, und aus der neuesten deutschen Publikation diplomatischer Kleinstücke über die Angelegenheit kann jeder aufmerksame Zeitgenosse viel erkennen und sich noch weit mehr denken. Beinahe mittel's an, wie der Luxemburger Handel unter Napoleon III. Damals gab der König Wilhelm von Holland dem französischen Kaiser ziemlich ungeniert eine Annetions-Offerte für das Großherzogtum Luxemburg, und in Paris meinte man schon mit diesem Lande machen zu können, was man wollte, als Bismarck dazwischen trat. Heute hatte England die Pariser Regierung eingeladen, sich das bischen Marokko zu Gemüte zu führen, und trotz aller Ablehnungen, die hinterher laut wurden, dachte man an der Seine mit dem Sultanat ebenfalls nach eigenem Gusto verfahren zu können, als sich das deutsche Reich mit seinen berechtigten Interessen meldete. Inzwischen hat sich ja vieles zugezogen, aber das deutsche Weisbuch beweist, daß in dieser Sache von gallischer Liebenswürdigkeit gegen uns verzweifelt wenig zu bemerken war. Es hilft nichts, es muß klar herausgesagt werden, weil die Tatsache unüberbrücklich festgelegt ist, Frankreich wollte Marokko nicht reformieren, sondern annectieren! Von Paris aus möchte man den Gesandten Taillaudier als einen voreiligen Diplomaten hinstellen, aber es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß dieser nur auf Weisung seiner Regierung seine weitgehenden Forderungen an den Sultan von Marokko im Auftrage von ganz Europa erhoben hat. Er spielte eine bewußt falsche Rolle, die französische Regierung spielte sie mit, und der alte gute Walter John Ball rief sich vergnügt die Hände. So war's und wenn das deutsche Reich und seine Leiter nicht so besonnen gewesen wären, dann hätte wirklich über Nacht ein schwerer Konflikt fertig sein können. Denn nicht Marokko war der Kern des Ganzen, sondern die Absicht, Deutschland zu kräftigen. Wer an der Ausführung des Planes am meisten mitgewirkt hat, können wir heute, wo ein allgemeines Besinnen stattgefunden hat, wohl auf sich beruhen lassen, aber der Gedanke war schon über seinen Uranfang hinaus.

Nun, mit der Zeit sind ja auch die aufgeregten Ge-

mühter wieder ruhiger geworden, hoffentlich kommen nach dem gallischen Chauvinismus die angenehmeren Liebenswürdigkeiten wieder an die Reihe. Die Marokko-Konferenz setzt zu ihrem Gelingen viel Zeit voraus, und es darf dabei auch an einer rechten Portion guten Willens nicht fehlen. Daß die Franzosen ein Recht haben, in dem Grenzgebiet von Algerien zu Marokko durch eigene Polizei-Organen resp durch Militär auf Ordnung und Sicherheit zu halten, gestehen wir ihnen gern zu; aber der marokkanische Braten muß doch nicht von der Seine ganz allein tranziert werden, am Ende will jeder, der bei Tische saß, seine Anwesenheit geltend machen. Weiter will Deutschland nicht das mindeste, es will vor niemandem etwas voraus haben, sondern gern teilen. Und das ganze Marokko-Geschäft hätte so angenehm und behaglich geordnet werden können, wenn England sein Aufputschen unterlassen hätte. Das sieht man heute so recht. Mag's bald besser werden in diesem Sport des Käufspiels, denn sonst können wir uns wirklich die deutsch-britische Versöhnungs-Aktion ersparen. Dann bleiben wir bei den korrekten Beziehungen und kommen nicht zu den guten!

Politische Uebersicht.

Stolp, 11. Januar 1906

Der Kaiser ist von seiner Erkältung, die ihn in den letzten Tagen an das Zimmer fesselte, fast vollständig wiederhergestellt. Am Dienstag empfing der Monarch den Bittbauer Haverkamp, worauf der Chef des Militärkabinetts Vortrag hielt. — Aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars stiftet die Stadt Schönberg bei Berlin 100 000 M. zur Errichtung einer Lungenheilstätte. — Das Befinden des Prinzen August Wilhelm, vierten Kaisersohnes, der sich gleichfalls erkältete, ist befriedigend.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Freiherr v. Rittshofen hat einen Schlaganfall infolge geistiger Ueberanstrengung erlitten. Sein Befinden ist äußerst bedenklich. Ein am Dienstag herausgegebener Krankheitsbericht besagt: Zustand annähernd unverändert. Besserung nicht ausgeschlossen. Das klingt in dem Bulletin für den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes im gegenwärtigen Augenblick geradezu als aussichtslos. — Freiherr v. Rittshofen war im Auswärtigen Amte bereits als Unterstaatssekretär beschäftigt, als Fürst Bülow, damals noch Herr v. Bülow, Staatssekretär dieses Amtes war. Als Graf Bülow nach dem Rücktritt des Fürsten Hohenlohe zum Reichskanzler ernannt wurde, avancierte Freiherr v. Rittshofen zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, das er in all den Jahren mit Umsicht und Sachkenntnis geleitet hat. Meldungen einiger Blätter, daß in dem Befinden des Staatssekretärs eine anhaltende Besserung eingetreten sei, sind leider unbegründet. Aber die Besserungsmöglichkeit ist doch nicht ausgeschlossen.

Die japanische Gesandtschaft in Berlin ist jetzt offiziell zur Botschaft erhoben worden. Zum Botschafter ist der bisherige Gesandte Inouya ernannt, der alle während des Krieges unternommenen Versuche, Japans Stimmung zu Deutschland in unfreundlichem Sinne zu beeinflussen, in loyalster Weise zurückgewiesen hat. Nach

dem Beispiele Japans wird selbstverständlich auch Deutschland seine Gesandtschaft in Tokio zu einer Botschaft ausgestalten.

Der Gesetzentwurf über die Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses für die Staatsunterbeamten ist dem preußischen Abgeordnetenhaus zugegangen. Der Mehraufwand beläuft sich auf 8 402 298 M. Von einer Beschränkung der Erhöhung auf die Unterbeamten mit eigenem Hausstand ist abgesehen worden. — Das Herrenhaus tritt am 23. Januar wieder zusammen. Seine Kommission hat bereits die Beratung der Vorlage über die Vorbereitung zum höheren Verwaltungsdienst begonnen.

Der preussische Staatshaushalt für 1906 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2 910 344 396 M. ab oder 192 062 789 M. mehr. Bei den Betriebsverwaltungen sind 169,39 Millionen M. mehr angesetzt, 12 382 900 M. sollen zur Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses und für Besoldungen dienen, 279 659 M. für das gewerbliche Unterrichtswesen, 20 000 M. zur Errichtung einer Zentralstelle für Volkswohlfaht; 5,18 Millionen M. mehr erfordert die Justizverwaltung, bei der u. a. 215 neue Richter- und Staatsanwaltschaften vorgesehen sind. Für die Kultus- und Unterrichtsverwaltung sind 7,3 Millionen M. mehr ausgesetzt, davon fast 5 Millionen für das Volksschulwesen, für 7 neue Seminare und 6 neue Präparandenanstalten, 2,9 Millionen zur Besserstellung der Volksschullehrer und Lehrerinnen, 300 000 M. zur Erleichterung der Volksschullasten, ferner 1120000 M. zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft in den östlichen Provinzen, 2 Millionen für die innere Kolonisation in Ostpreußen und Pommern, für die Herstellung von elektrischen Sicherungsanlagen der Eisenbahn 3/4 Millionen, für die Verbesserung der Vorkehrungen zur Verhütung von Waldbränden 1 Million und 15 Millionen M. für die Herstellung von schwerem Oberbau.

Die bereits angekündigten Veränderungen in unserer Marine sind erfolgt. Dem Kieler Oberwerftdirektor Konteradmiral Scheber, der in früheren Jahren im Auslandsdienste hervorragend tätig war, ist der Abschied bewilligt worden. Sein Nachfolger ist der Konteradmiral von Uedom, der ihn schon seit einiger Zeit vertrat. Konteradmiral von Molke wurde Inspekteur der 1. Marineinspektion.

Im Verein christlicher Referendare in Breslau war gelegentlich eines Festessens ein antisemitisches Tafelstück vorgetragen worden. Auf die Beschwerde von jüdischer Seite bei dem preussischen Justizminister, haben der Verfasser, Landgerichtsrat Hoffmann, der Vorstand und alle Mitglieder einen Verweis erhalten.

Zur neuesten Landesverratsache wird den „Leipz. N. Nachr.“ mitgeteilt: Die Angelegenheit des in Grünberg in Schlesien verhafteten Waffenhändlers Loll zieht weitere Kreise. In München ist ein Zeugelndwebel wegen einer großen Lieferung von scharfen Patronen verhaftet worden. Daß Loll des Landesverrats schuldig ist, ist kaum noch zweifelhaft.

Mit dem deutschen Weisbuch über Marokko beschäftigen sich die Blätter des Auslandes noch fortgesetzt. Einige Pariser Organe bezweifeln die

Kameradschaft.

Ein Bild aus dem Soldatenleben von Frau Udda v. Villencron, geb. Frelin v. Wrangel.
47. Fortsetzung.

Im Augenblick war er an seiner Seite. Die Herren hatten ihm Platz gemacht. Ihre Mienen waren teils erregt, teils finstern. Es mußten böse Worte gefallen sein.

Nordenbed beugte sich dicht zu dem Sitzenden nieder. „Kommen Sie fort von hier. Ich begleite Sie“, sagte er halblaut.

Gerbach sah ihn an, zuerst verdutzt, dann ihn langsam erkennend. Seine verschleierte Augen sagten Nordenbed deutlich, daß ein Eingreifen hier not tat.

Gerbachs eigenartiges Kopfschütteln beachtete er nicht. „Sie müssen fort, und zwar auf der Stelle“, drängte er. „Da liegt Ihr Hut. Gehen mit!“

„Nein!“ Gerbach stieß das Wort heftig hervor. „Ich bin durstig! Ich will noch ein Glas Wein trinken.“ Ein paar hämische Bemerkungen der nebenbei stehenden Herren, sowie das Lachen des einen schlug an Nordenbeds Ohr.

Die Lage war für ihn äußerst peinlich. „Ich lade Sie ein, mit mir eine Flasche Wein zu trinken“, sagte er noch immer mit gedämpfter Stimme, aber mit unruhig klopfendem Herzen.

Gerbach reckte sich, griff nach seinem Hut, um ihn vom Tische zu nehmen, und versuchte, einen Stuhl heranzurücken.

„Topp, da bin ich dabei. Schaffen Sie den Göttertrank her, und setzen Sie sich zu mir.“

„Wir wollen allein sein. Kommen Sie ins Nebenzimmer“, drängte Nordenbed.

„Meinetwegen auch“, brummte Gerbach. Der ruhig befehlende Ton, in dem der junge Offizier sprach, verfehlte nicht seine Wirkung. Der Kamerad war aufgestanden, hatte nach seinem Hut gegriffen und war Nordenbed in die Nebenstube gelockt.

Mit einem Seufzer der Erleichterung schloß dieser jetzt die Tür und schob den Kiegel vor.

Sie waren allein. Nordenbed stieß das Fenster auf und ließ die frische Nachtluft um die erhitzte Stirn des Kameraden wehen, der

müde in dem Stuhl am Fenster zusammengesunken war. Er trat vor ihn hin.

„Herr von Gerbach! Der Rausch kann für Sie von bösen Folgen sein! Rühlen Sie jetzt ihren Kopf. Nehmen Sie sich zusammen, damit wir ohne Belästigung aus diesem Lokal kommen!“

Die frische Luft, die Nennung seines Namens und die kategorische Art, in der Nordenbed jetzt auftrat, hatte bei Gerbach eine gewisse Ernüchterung zur Folge. Ein beschämendes Gefühl erwachte in ihm. Er drehte sich mürrisch zur Seite und starrte hinaus.

Nordenbed ging langsamen Schrittes im Zimmer auf und ab. Er überlegte. Jetzt viele Worte über die Geschichte zu machen, das hatte keinen Zweck. Gerbach mußte fort, denn sein Urlaub war abgelaufen. Das Lokal kannte er aus früheren Jahren. Dieses Zimmer hatte keinen Ausgang. Um in das Freie zu kommen, mußte man durch den eben verlassenen Raum hindurch. Aber man brauchte nicht das breite Zimmer zu durchqueren, um den Haupteingang zu erreichen, sondern man konnte rechts durch eine Seitentür in den Flur und von da aus in den Hof gelangen.

Auf diese Weise hatte man nur fünf bis sechs Schritt durch das Zimmer zu machen, dann war man an der Seitentür.

Während er so überlegend hin und her ging, hörte er eine Stimme nebenan, die sich aus dem Gemurmel der anderen erhob.

„Das ist ja eine grobe Unverschämtheit von dem Herrn! Sie hätten das gar nicht durchlassen sollen! Aber zahlen Sie ihm das nur noch heim, wenn er wieder herauskommt.“

Einwände wurden dagegen erhoben. Nordenbed blieb stehen, abwartend, was da drinnen beschloffen würde.

„Wenn er jetzt ganz ruhig hinausgeht, und wir brechen einen Streit vom Zaun, dann werden wir mit der Geschichte hineingelegt“, erklärten einige.

Der Sprechende von vorn lachte. „Wer denkt denn an so etwas! Das Herrchen, das sich ungebührlich benommen hat, muß sich nur selbst seine Strafe einbroden. Ganz zahm wird er nicht auf einmal geworden sein, und wenn ich ihm da aus Versehen im Wege stehe, dann fin-

det sich das übrige.“ Nordenbed hatte genug gehört. Also dieser Hezer wollte Gerbach reizen, um eine neue Szene ins Leben zu rufen!

Der Kamerad war augenblicklich nicht in der Verfassung, korrekt zu handeln. Nordenbed konnte, auch wenn er Gerbach die Sache auseinandersetzte, nicht darauf rechnen, daß er genau danach tun würde. Ja es schien ihm sogar mehr als wahrscheinlich, daß er bei dem geringsten Stein des Anstoßes, der ihm in den Weg gerollt wurde, gänzlich aus der Rolle fallen und schwere Folgen auf sich herabziehen würde.

Das blasse, verängstigte Gesicht der alten Frau von Gerbach trat ihm vor Augen, Lottes Bitte, diesen Wetter betreffend, klang ihm mahnend vor den Ohren und jagte ihm das Blut in raschem Laufe durch die Adern.

Er trat zu Gerbach. „Stehen Sie auf. Wir müssen gehen.“

Das war wieder der kurze gebietende Ton. Nordenbed war sich bewußt geworden, daß dies die beste Art war, wie er unter diesen erschwerenden Umständen mit dem Kameraden verhandeln konnte.

Dieser gehorchte mechanisch. „Sie sind nicht in der Lage, in Ihrem jetzigen Zustande mit der nötigen Vorsicht und Klugheit zu handeln, wenn man versuchen sollte, Ihnen ein Bein zu stellen. Da das aber sehr böse enden kann, so müssen wir diese Gefahr vermeiden. Wir sind von derselben Größe, das erleichtert die Sache. Wir werden mit Mänteln und Hüten tauschen. Sie gehen rasch und schnurstracks auf die erste Tür rechts zu. Ich begleite Sie. Aber kümmern Sie sich nicht darum, was man mir sagt und was ich tue. Ihr Wort darauf, daß Sie schweigen und rasch aus der Tür verschwinden.“

Gerbach versprach. Er war noch ganz benommen und wechelte ohne Widerrede die Mäntel.

Nordenbed drückte ihm den Hut tief in die Stirn, dann wiederholte er ihm noch einmal Wort für Wort, was er zu tun habe.

Er war blaß aber seine Haltung aufrecht, als er die Tür öffnete und mit Gerbach hinaus trat.

„Rechts“, flüsterte er diesem zu und atmete auf, als Gerbach rasch und ohne umzublicken auf die Tür zugin-

Im Landkreise Stolp wurden im vergangenen Jahre insgesamt 331 ausländische Wanderarbeiter beschäftigt. Von diesen waren ihrer Herkunft nach: 25 Russen, 260 Galizier und 46 Ungarn.

Verliehen wurde dem Gutsaufseher Fritz Rutschak, dem herrschaftlichen Kutscher Karl Schwarz, dem Gutschafmeister Ernst Saß, sämtlich zu Zuchen im Kreise Köslin und dem landwirtschaftlichen Arbeiter Heinrich Polzin zu Borntuchen im Kreise Bütow das Allgemeine Ehrenzeichen.

Pommern im Staatshaushalt. Der Staatshaushalt für das Jahr 1906, der soeben im Abgeordnetenhaus vorgelegt worden ist, enthält eine Anzahl von Positionen, die für die Provinz Pommern und meistens auch für die Stadt Stettin Bedeutung haben. Im Etat der Bauverwaltung erscheinen zunächst zwei Forderungen, deren Begründung wir wörtlich wiedergeben. Es sind eine erste Rate von 100 000 Mk. für die Sicherung eines Ostufers der Kaiserfahrt, sowie eine erste Rate von 80 000 Mk. für die Beschaffung eines Fährdampfers für die Fähranstalt Swinemünde Ostwinde. Ferner ist vorgesehen ein staatlicher Beitrag von 26 000 Mk. zu den Kosten der Erbauung eines kleinen Hafens bei Stahlbrode (in der Nähe von Greifswald), die der Kreis Grimmen mit einem Kostenaufwande von 62 500 Mk. beabsichtigt. — Um den seit Jahren zurückgehenden Handel von Stralsund vor weiterem Rückgang zu bewahren, der Stadt den Wettbewerb mit den benachbarten Küstenstädten zu erleichtern und den Wasserweg von Barth bis nach Stralsund und nach See zum Vorteile der Stadt Barth zu verbessern, soll die nordwestliche Stralsunder Fahrwinde auf 4 Meter unter Mittelwasser mit einem Kostenaufwande von 322 400 Mk. vertieft werden, wovon der Etat für 1906 eine 1. Rate von 250 000 Mk. verlangt. In Thieslow auf Rügen soll für 26 500 Mk. ein Wohnhaus für 2 Beamte der Bootstation errichtet werden, da die Entwidlung des Dorfes zum Badeort die Erlangung von Mietwohnungen zu angemessenen Preisen erschwert. — Endlich ist ein Staatszuschuß von 69 000 Mk. zu den Kosten eines Schutzhafens für Fischerboote bei Lohme auf Rügen in den Etat eingestellt worden. Auch der Eisenbahnetat bringt einige bedeutungsvolle Ansätze. So sollen die Strecken Angermünde-Seehausen und Stettin-Podejuch zweigleisig ausgebaut werden. Für die erstere Strecke sind die Kosten zu 1 020 000 Mk. veranschlagt worden, es werden davon für das nächste Etatsjahr nur 150 000 Mk. verlangt. Es scheint hiernach, daß der Ausbau recht lange Zeit in Anspruch nehmen wird. Der Ausbau von Stettin-Podejuch ist mit 500 000 Mk. veranschlagt, von denen zunächst 100 000 Mk. gefordert werden. Dann soll die Oberbrücke beim Bahnhofe Stettin einen erneuerten Unterbau erhalten (Anschlag 181 000 Mk., erste Rate 100 000 Mk.). Endlich soll das Geschäftsgebäude der Eisenbahndirektion in Stettin erweitert werden; Anschlag 780 000 Mark erste Rate 50 000 Mark. Abgesehen von der Einstellung zweiter und fernerer Raten für bereits bewilligte Bauten, auf die wir hier nicht weiter eingehen, ist nur im Eisenbahnetat noch die Einstellung einer ersten Rate von 100 000 Mk. (Anschlag 992 000 Mk.) für eine Erweiterung der Hauptwerkstätte in Stargard und ferner eine erste Rate von 100 000 Mark (Anschlag 581 000 Mk.) für eine Erweiterung des Bahnhofes Kolberg zu verzeichnen. Endlich sollen noch 99 600 Mk. für ein neues Güterabfertigungsgebäude auf dem Hauptgüterbahnhofe in Stettin und 80 000 Mk. zum Bau einer Verbindungsbahn zwischen Bahnhof und Hafen Kammeln verwandt werden. Auf dem Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung erscheinen 53300 Mark für Beschaffung einer Dampfbarke und eines Segelbootes für den Schiffsfahrtspolizeidienst in Swinemünde und eine erste Rate von 4000 Mark zur weiteren Ausrüstung der Fachschule für Seedampfschiffsmaschinen in Stettin mit Modellen, Maschinen etc. (insgesamt sollen 12 000 Mark für diesen Zweck verwandt werden), auf dem Etat der Verwaltung der indirekten Steuern eine zweite Rate von 200 000 Mark zum Neubau des Dienstgebäudes für die beiden Hauptsteuerämter in Stettin, auf dem Etat des Kultusministeriums 44 590 Mark für einen Um- und Erweiterungsbau des Gymnasiums Kolberg und 100 000 Mark (erste Rate der auf 327 300 Mark berechneten Gesamtkosten) für einen Um- und Erweiterungsbau des Pädagogiums in Putbus.

Wusterwitz. Leutnant von Blumenthal, zurzeit in Segenthin, schoß am Sonnabend in der Forst des Rittergutsbesizers von Clavé in Vellin einen prächtigen Auerhahn. Dieser stolze Vogel ist in unserer Pommerschen Heimat, wie überhaupt in ganz Norddeutschland, überaus selten.

Lauenburg, 10. Januar. Die älteste Frau in Lauenburg ist die Witwe Frau Henriette Nieß, in der Scheunestraße wohnhaft. Sie kann am 12. Mai d. Js. ihren 100. Geburtstag feiern. Die hochbetagte Dame erfreut sich trotz ihres Alters noch recht großer Rüstigkeit. Es macht ihr keine Beschwerden, die Treppe zu ihrer in der ersten Etage belegenen Wohnung zu ersteigen. Frisches Geistes weiß sie sich noch auf die geschichtlichen Ereignisse in ihrer Jugend zu erinnern, und mit Vorliebe erzählt sie Selbsterlebtes aus der Franzosenzeit.

Greifswald, 8. Januar. Die Einführung des neuen Bürgermeisters, Herrn Schlüter aus Halberstadt, findet am 22. Januar durch den Herrn Regierungspräsidenten Scheller statt. — Wie die „Greifsw. Ztg.“ hört, hat der außerordentliche Professor der Archäologie an hiesiger Universität Dr. phil. Erich Perente einen Ruf in gleicher Eigenschaft an die Berliner Universität erhalten. Er soll den am 17. Februar 1905 verstorbenen a. o. Professor Dr. Aug. Rallmann ersetzen. — Die feierliche Einweihung der neuen physikalischen Universitätsklinik wird am 13. Januar vollzogen werden. — In der am Sonnabend abgehaltenen Delegierten-Versammlung der Arbeitgeberverbände für das Baugewerbe aus den Kreisen Anklam, Bergen a. R., Demmin, Greifswald, Grimmen und Stralsund wurde die Bildung eines Bezirks-Arbeitgeberverbandes mit dem Namen Bezirks-Arbeitgeberverband für Neuvorpommern und Rügen mit Einschluß der Kreise Anklam und Demmin beschlossen. Als Vorort wurde Greifswald gewählt.

Haus und Familie.

— Die Frau. Als jüngst der niederösterreichische Landtag den Beschluß faßte, daß jede Lehrerin, ob ledig

oder verheiratet, von den Kindern in der Schule als Frau anzureden sei, da leitete ihn der glückliche Gedanke, das schöne deutsche Wort Frau, das wie so manches andre gute deutsche Wort vor modernen Wortbildungen in den Hintergrund gedrängt wird, auf den ihm gebührenden Platz zu stellen. Wir lassen es dahingestellt, ob gerade in der Schule die Erziehung des historischen „Fräulein“ durch „Frau“ Lehrer die erwartete pädagogische Wirkung ausüben wird. Unsere Schulkinder begreifen in dem Worte „Fräulein“ etwas ganz besonderes, Respekt und Ehrfurcht Gebietendes, das hat die Tradition nun einmal so mit sich gebracht. Fräulein, ohne jeden weiteren Zusatz, ist die Klassenlehrerin, die höchste Respektsperson der Schülerin, wie basileus, ohne Artikel oder sonstwelches Attribut den Griechen der mächtigste König des Altertums, der Perier-König war. Aber der Gedanke an sich ist gut, und wir empfinden es schmerzlich, daß das schöne urdeutsche Wort Frau den Ansprüchen des modernen Geschmacks nicht mehr genügen will. Ebenso freuen wir uns aber keineswegs auf den niederösterreichischen Landtag beschränkten Bewegung, den von Fremdwörtern oder sonstigen Neubildungen verdrängten alten deutschen Worten ihren Platz zurückzuerobern. Ueber die Madame und die Mademoiselle der französisierenden Zeitperiode sind wir glücklich hinweggekommen, Baby und Miß haben, man möchte beinahe sagen merkwürdigerweise, keinen Eingang in den deutschen Sprachgebrauch gefunden. Um so mehr paradiert die Gattin und die Gemahlin an Stelle der schlichten Frau. Daß das Wort Gattin keine Verfeinerung des Ausdruckes Frau, sondern nur das Gegenteil davon sein kann, bedarf keines tiefen Nachdenkens. Den Ausdruck Gemahlin im Sinne von Ehefrau anzuwenden, ist aber eine direkte Sprachwidrigkeit. Das altdeutsche „gemahel“, das sowohl als männliches wie als weibliches Hauptwort angewendet wurde, bedeutet der oder die Versprochene, ist also gleichbedeutend mit Bräutigam oder mit Braut. Dagegen wird das Wort Frau schon in den ältesten deutschen Urkunden in dem noch heute geltenden Sinne angewendet. Im Nibelungenliede wechselt der Ausdruck trô, trouve, vrouwe mit dem damals im edelsten Sinne gebrauchten „wip“, Weib ab, und Herr Walter von der Vogelweide singt in seinen unvergänglichen Liedern von der „minneleichen frouwen“. Wie wir mit der Madame ausgeräumt haben und an die Stelle des französischen Papa und Mama die deutschen Vater und Mutter zu setzen beginnen, so sollten wir auch endlich aufhören, den glatten Ausdruck Gattin und den sprachwidrigen Ausdruck Gemahlin, der heutzutage als etwas besonders Vornehmens gelten soll, an Stelle des allein berechtigten guten und urdeutschen Wortes Frau zu setzen. Unsere deutsche Dichtung kennt weder Gattin noch Gemahlin. „Ehret die Frauen, sie flechten und weben“ heißt es bei Schiller, und in dem deutschen Kraftgesang „Deutschland, Deutschland über alles“ fügen wir: „Deutsche Frauen“, deutsche Treue, deutscher Wein und deutscher Sang — sollen in der Welt behalten ihren alten guten Klang. So sei's

Allerlei.

— Berlin, 10. Januar. Einen Selbstmordversuch verübte heute ein junges Mädchen namens Otto, welches in der Seefstraße 95/96 trank und in Krämpfen sich windend von Passanten aufgefunden wurde. Die Lebensmüde, welche durch unglückliche Liebe zur Tat getrieben wurde, wurde ins Krankenhaus gebracht.

— Zur Landesverratsache wird Berliner Blättern berichtet, daß ein Infanteriegewehr Modell 98 und Patronen dem Spionagebureau in Paris geliefert worden sind. Mehrere Unteroffiziere der Regimenter 140, 136, 46, 47 und 6 seien in Untersuchungshaft genommen worden.

— Der gewaltsame Tod weiblicher Heilarsmeeoffiziere wird aus Konstanz in Baden mitgeteilt. Die beiden in Kreuzingen wohnenden weiblichen Offiziere der Heilarsmee Luise Krohn und Griether wurden in ihren Betten tot aufgefunden. Die Oeffnung der Leichen ergab Tod durch schnellwirkendes Gift.

— Die in Duz, Radno und Brud in Böhmen abgehaltenen Bergarbeiter Versammlungen beschlossen in den Streik einzutreten. Die besonnenen Elemente unter den Bergarbeitern rieten aber von dem allgemeinen Ausstand ab, da das Kohlegeschäft zurzeit ungünstig sei. So dürfte der Streik erfolglos verlaufen.

— Wegen des Ueberfalles auf den Obergespan von Debreczin in Ungarn wurden ein Bildhauer und ein Schlosserlehrling verhaftet.

Plauderette.

— Bestrafte Unhöflichkeit. Kurzsichtiger Herr (im Zoologischen Garten): „Sie entschuldigen, können Sie mir nicht sagen, wo das Rhinoceros ist?“ — Aufseher (arob): „Sie stehen ja beinahe mit der Nase davor!“ — Herr: „Nein, ich meine das wirkliche Rhinoceros!“

Neue Nachrichten.

Berlin, 10. Januar. Der Kaiser empfing heute vormittag den Landrat v. Ehdorff. Zur Frühstückstafel war die Gräfin Schwalow geladen.

— Der Zustand des Staatssekretärs v. Nichthofen ist unverändert bedenklich. Der Patient ist ohne Bewußtsein. Professor Remers ist von den behandelnden Ärzten zugezogen worden. Heute erkundigte sich der Leibarzt des Kaisers nach dem Befinden des Kranken.

Dresden, 10. Januar. Als Nachfolger des verstorbenen sächsischen Bischofs Wuschanski ist voraussichtlich der gestern vom König telegraphisch nach Dresden berufene Strahburger Professor Dr. Schäfer in Aussicht genommen.

London, 10. Januar. Die „Times“ meldet aus Moskau: 18 Revolutionäre, darunter ein Deutscher namens Schmidt, welcher Eigentümer einer Mäbelfabrik ist, sollen am 6. hingerichtet worden sein.

Telegramme der „Stolper Post.“

Berlin, 11. Januar. (Wolffs Bureau.) Der heutige Zustand des Staatssekretärs von Nichthofen ist annähernd unverändert, doch nimmt die Aufhellung des Bewußtseins zu.

Berlin, 11. Januar. (Wolffs Bureau.) In einem Neubau in der Romintenerstraße stürzte infolge Ueberlastung des frisch gemauerten Gewölbes im 4. Stock die Decke des Treppenhauses ein. Drei Arbeiter wurden schwer verletzt.

Dresden, 11. Januar. (Wolffs Bureau.) Der Staatsminister a. D. von Hoffmann ist gestorben.

Petersburg, 11. Januar. (Wolffs Bureau.) Der Zeitung „Slovo“ zufolge ist der Bericht der Statthalter im Kaukasus nicht vollständig veröffentlicht. Die Lage im Kaukasus sei sehr beunruhigend, die Macht sei dort in den Händen der Aufständigen.

Budapest, 11. Januar. (Wolffs Bureau.) Hier und in der Umgegend wurde in der Nacht zum 10. Januar ein Erdbeben wahrgenommen, das erheblichen Schaden angerichtet hat.

Neapel, 11. Januar. (Wolffs Bureau.) Das hiesige Westend-Hotel ist niedergebrannt. Soviele bis jetzt bekannt, sind 8 Hotelgäste in den Flammen umgekommen. Ein Feuerwehrmann stürzte bei der Rettung einer Frau ab und starb bald darauf.

Monte-Lione in Calabrien 11. Januar. (Wolffs Bureau.) Heute abend wurde hier ein heftiges Erdbeben verspürt. Unter der Bevölkerung herrscht große Bestürzung. Schaden ist nicht angerichtet.

Petersburg, 11. Januar. (Wolffs Bureau.) Die „Nowaja-Bremja“ gibt Äußerungen Wittes wieder, wonach durch das Manifest vom 30. Oktober die Selbstherrlichkeit des russischen Kaisers in keiner Weise geschwächt wird. Witte spricht sich überzeugung aus, daß die aus der Mandtschurei zurückkehrende Armee die Wiederherstellung der Ruhe im Innern Rußlands bedeutend fördern werde.

Marktberichte.

Börsenberichte.

Stettin, 10. Januar. Wetter: Regnerisch. Temperatur - 6 ° C. Barometer 750 Millimeter. Wind: W. Weizen inländischer 168-175 M. ab Bahn. Roggen inländischer 154-159 ab Bahn. Hafer inländischer 148-155 M. ab Bahn. Landmarkt.

Weizen 171-172 M., Roggen 157-160 M., Gerste 157-158 M., Hafer 154-155 M., Kartoffeln 32-45 M. per 24 Str., Heu 2-3 M., Stroh 18-24 M. per Schock.

Berlin, 10. Januar. Produktenbörse. Weizen per Mai 190, 25, per Juli 192, 50, per September —, Fester. — Roggen per Mai 176, 75, per Juli 177, 25, per September —, Schwantend. — Hafer per Mai 16, 00, per Juli 167, 00. Fest. — Mais per Mai 29, 50, per Juli —, Fest. — Rüböl per Mai 53, 00, per Juli 54, 30. Fest. — Weizenmehl 22, 50-24, 50. Behauptet. — Roggenmehl 21, 40-23, 50. Fester.

Berliner Fondsbörse vom 10. Januar

Dtsch. Reichsanleihe	100 50	Rumän. am. Werte	—
3	88,50 60	Rum. Rente 1890	4 38,50 5
6	100,75 6	Rum. St.-Anleihe	4 —
8	88,80 60	Ungar. Goldrente	4 —
10	99,00 6	—	—
12	87,40 6	—	—
14	98,75 6	—	—
16	103,00 6	—	—
18	102,10 6	—	—
20	98,90 6	—	—
22	102,25 6	—	—
24	97,70 6	—	—

Zinsfuß der Reichsbank.

Beihilf 6 Bsmh. 7 %

Preisberichtsstelle

des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Am 10. Januar 1906 wurde für inländisches Getreide gezahlt: Weizen inländischer 162-173, Roggen 152-159, Gerste 150-158, Hafer 150-158, Kartoffeln —, Raps —, Rübsen —.

Blag Anklam: Weizen 170, Roggen 160, Gerste 155-155, Hafer 150-158. Blag Danzig: Weizen 170-172, Roggen 156, Gerste 147-150, Hafer 145-148, Kartoffeln — M.

Blag Berlin nach Ermittlung: Weizen 180, Roggen 169, Gerste —, Hafer 168, Kartoffeln — M.

Ausländische Offerten: In Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und in Spesen Hamburg Weizen Kansas II schwim. 183, Sa Plata 20 Pa. Bahia Blanca schwim. 185 1/2, 81 Ig. Bahia Blanca schwim. 186 1/2, 76 Ig. Rosario Sta. J. 180 1/2. Roggen: Südrußl. 73/74 Ig. prompt 165, Iolo 165 1/2, Donau Bulg. 72/73 Ig. Iolo 164.

Hafer Amerik. Clipped II 38 Ibs. Jan. 149. Futtergerste Südrußl. 60/61 Ig. Iolo 129 5/8, Jan. 180 5/8. Amerik. 46 Ibs. schwim. 121. Mais: Mixed schwimmende Dampfer 113 1/2-114. Sa Plata lab. gelab. 122 5/8, Iolo 121.

Stolper Marktpreise.

10. Januar 1906.			10. Januar 1906.		
Spezialpreis	Preis	Einheit	Spezialpreis	Preis	Einheit
Roggen, gut	—	per 100 Hg.	Kartoffeln	8,90	2 80
„ mittel	—	—	Richtstroh	—	—
„ gering	—	—	Krummstroh	—	—
Gerste, gut	—	—	Heu	6	—
„ mittel	—	—	Rindfleisch	1,40	1 30
„ gering	—	—	„ v. d. Reule	1,10	1
Hafer, gut	14,60	14	Schweinefleisch	1,70	1 60
„ mittel	14	—	Rahm	1,50	1 40
„ gering	—	—	Hammelfleisch	1,40	1 30
Erbsen, gelbe z. Kochen.	—	—	Speck, geräuch.	2	1 80
Speisebohnen, weiße	—	—	Erdbeeren	2	1 80
Linser	—	—	Eier	4,80	—

Uebersicht der Witterung.

Hochdruckgebiet von über 764 Millimeter über Südwesteuropa, Minimum von unter 731 Millimeter nördlich Schottland. Im Raum stürmische nordwestliche, an der deutschen Küste mäßige südwestliche bis südöstliche Winde. Wetter trübe und mild.

Stolpmündes Schiffsliste.

(Amtlicher Bericht.)

8. Januar. D. Gertha, Kapit. Bager von Stettin.
9. Januar. D. Christian, Kapit. Kurowsky von Gent.
10. Januar. D. Heim, Kapit. Petersen von Danzig. Ausgang.
8. Januar. D. Karlstraße, Kapit. Brinmann nach Hamburg.
9. Januar. D. Gertha, Kapit. Bager nach Ralswiek.
10. Januar. D. Heim, Kapit. Petersen nach Kopenhagen. Einfahrts-Wassertiefe 4,70 Mt.

Schmiede-Zwangsinnung.

innung.

Die Fachschule im Fußschlag beginnt am Sonntag, den 14. d. Mts. für Lehrlinge und Gesellen der Innungsmeister in der Lehrschniede Reitbahn 8.

Der Vorstand.

1 Schmiedegeselle, 1 Lehrling können eintreten Reitbahn 8.

Witwen-Nachrichten
Geboren: Herrn Robert Krause (Lauenburg) ein Sohn

Am Montag, den 22. Januar cr., pünktlich 11 Uhr vorm. findet in **Stolp,** Hotel de Prusse

eine **General-Versammlung** des **Landw. Vereins Stolp-Schlawa-Rummelsburg**

Wir laden dazu alle Mitglieder des Vereins, sowie alle Landwirte und durch diese eingeführte Gäste ein und bitten um zahlreichem Besuch der Sitzung. Das Direktorium des landwirtschaftlichen Vereins Stolp-Schlawa-Rummelsburg. Oberst von Mitzlaff Großendorf

Bekanntmachung.
Im freiwilligen Auftrage werde ich **Sonnabend, den 13. cr., um 11 Uhr** im Gasthause des Herrn Schulz, Stephanplatz Nr. 2 eine **Partie gebrauchter großer Kübel, passend zu Waschtönnen, öffentlich, meistbietend, gegen Barzahlung** versteigern. Besichtigung von 9 Uhr ab.

Jsidor Schapira, Auktionator Bergstraße 2.

Lieferer-Langholz-Verkauf aus der **Nittergutsforstkl. Crien.** Das im Wirtschaftsjahr 1905/6 in den nachstehenden Kahlschlägen anfallende Lieferer-Langholz soll im Wege des schriftlichen Aufgebots vor dem Einschlage verkauft werden.

Los Nr. 1. Revier Badower Cabel (unmittelbar an der Chaussee) ca. 1500 fm. Los Nr. 2. Unmittelbar am Muttriner Bahnhof ca. 218 fm. Schriftliche Angebote pro fm und Lose getrennt bis zum 20. d. Mts. erbeten. Besichtigung der Flächen nach vorheriger Anmeldung beim Förster **Konarsky** gestattet.

von **Zigewitz,** Hornzin p. Denzin.

Grundstück mit massivem Wohnhaus u. Stallgebäude, Scheunen, pp., an der Schlauerstraße, dicht an der Bahn, zu verkaufen.

Das den Erben der **Witwe Johanna Frankensteingebürige Hausgrundstück** Fabrikstraße Nr. 4, soll freihändig verkauft werden. Angebote nimmt entgegen **Der Nachlasspfleger Justizrat Jacoby.**

Baustellen für **Fabrikanlagen, Wohnhäuser, Lagerplätze** geeignet, in der Nähe der Bahn, zu verkaufen. Gelegenheit zum Gleisanschluss. **Hospitalstraße 24.**

Mehrere **Plymouth Hock-Sähne** (15 Brut), ei. **Favervolle-Sahn** (04. Brut.) zur **Zucht** verkauft **Gustav Wienandt,** Präsidentenstraße 28.

Zur Feier des **Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs** findet am **Sonnabend, den 27. Januar d. J.** nachmittags 4 Uhr im **Kaufmanns Wallhause ein Festessen**

statt. Preis des Kuverts 5 Mark einschl. aller Nebenkosten. **Anmeldungen bis zum 23. d. Mts.** an den Restaurateur Herrn **Recoschewitz** erbeten. **von Bitter,** Oberstleutnant u. Regimentskommandeur. **Brossok,** Erster Staatsanwalt. **Cunow,** Oberstleutnant u. Bezirkskommandeur. **Graffinck v. Finckenstein,** Landratsamtsverwalter. **Lippert,** Landgerichtspräsident. **Zielke,** Erster Bürgermeister.

Oberschl. Steinkohlen frei von Schiefer, hinterlassen keine Schlacke, **Senftenberger Salon-Brifetts** Marke **Matador** in Heizkraft unübertroffen, offeriert billigt **Carl Ludwig.**

Cognac selbst zu machen aus **Mellinghoff's Cognac-Essenz** Rezeptl. Mische 1 Liter Weingeist (Spiritus) mit 1/4 Liter Wasser und füge 1 Flasche Mellinghoff's Cognac-Essenz à 75 Pfg. hinzu. Der so erhaltene Cognac ist von ausgezeichnetem Geschmack und von gleicher Bekömmlichkeit wie gute französische Marken, aber 3 bis 4mal billiger. Ebenso einfach ist auch die Selbstbereitung von Rum, Arrak, Likören aller Art, Limonade-Sirupen, Punsch- und Grog-Extrakten aus Dr. Mellinghoff's Essenzen à 75 Pfg. pro Flasche. Praktische Anleitung zu deren Gebrauch, betitelt: „Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann“, welche über 100 solcher Rezepte wie oben enthält, bekommen Sie umsonst in unseren Niederlagen oder auch direkt franko von uns selbst. — NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind Dr. Mellinghoff's Essenzen die ältesten, im Gebrauche billigsten und bewährtesten. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nachahmungen nicht irreführen, sondern nehme nur Mellinghoff's Essenzen aus der Essenzen-Fabrik von **Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.** Mellinghoff's Essenzen sind zu haben, in Stolp bei **Otto Erich Eckardt & A. Lemme & Co.**

Apfelsaft mit bester Raffinade eingekocht Liter **60 Pfg.** **Nathan Blau.**

Speisekartoffeln, rote Dabersche, blane Nieren, meh- und zentnerweise abzugeben. **Otto Homburg,** Hospitalstraße 16.

Pa. Räucherlachs und Rügenwalder Blut, Sardellenleber, Salami, Zerbelatwurst empfiehlt **Otto Tillaok.**

Tafelgefieder. Bitte hierauf Bestellung zu machen. **F. Hinz.**

Pa. Delit. Bratheringe empfiehlt **Otto Tillaok.**

Polizei-Verordnungen über die **Entwässerung der Grundstücke** in Buchformat à Stk. 30 Pfg sind vorrätig in **F.W. Feige's Buchdruckerei.**

Kaufmanns Wallhaus Inh. **H. Recoschewitz,** Kgl. Musikdirigent a. D. Heute den 11. Januar 1906: **Gr. Abschieds-Konzert** der **Rumänischen National-Kapelle.** Dir. **Ghitá Steriean.** Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. **Danziger Bockbier.**

Restaurant Sportplatz Elysium. Heute Donnerstag, den 11. Januar **Großes Bockbierfest** ff. **Bockwurst und Sauerkraut.** Konzert des **Elite-Konzert-Orchesters** Dir. **J. Sturm.** Entree frei.

Sichere Gewähr! **Husten** Heiserkeit, Halsschmerzen, Brust- u. Lungenleiden, Kinderhusten (Keuchhusten) **Rheinischer Trauben-Brust-Honig.** Seit 40 Jahren unübertroffen bewährt. Unzählige Anerkennungen, selbst aus höchsten Kreisen. Erhältlich à Flasche 0,60, 1,— u. 1 1/2, Mark nebst Prospekt in den meisten Apotheken u. Drogeriehdlg., in **Stolp** namentlich bei: **A. Lemme & Co.,** Langestr. 64, in **Lauenburg** bei **Wilh Müller,** Delikhdlg., in **Schlawa** bei **Paul Lehrke,** Drogerie.

Schwan DE THOMPSON'S TRADE-MARK SCHWAN-MARKE SEIFEN-PULVER **das beste Waschmittel der Welt** Zu haben in den meisten Geschäften.

Wir suchen einen **Kontorlehrling** mit guter Schulbildung zum Eintritt am 1. April d. J. **Wollerei-Genossenschaft** zu **Stolp.**

Pa. Dillgurken, Magdebg. Sauerkohl und gute **Kocherbsen** empfiehlt **Otto Tillaok.**

Qnebenstraße 10 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern und eine von 4 Zimmern zum 1. April d. J. zu vermieten.

Einen **Baden** nebst kleiner **Wohnung** von sogleich oder 1 April 1906 und eine kl. **Oberwohnung** an ruhige Mieter von 1. April 1906 zu vermieten. **Gustav Wienandt.**

In unsern Häusern sind **Wohnungen** von 2 Zimmern und Zubehör für 130. Mtl. jährl. Miete, frei Mel-dungen Bahnhofstr. 30. **Van-Verein.** E. G. m. H. S.

Stadt-Theater Donnerstag, d. 11. Jan. **Novität** **Klein Dorri** die Tochter des **Schuldgefangenen** Lustspiel in 3 Akten (Eidens Roman) von F. v. Schönthan. **Freitag** **Egmont** Sonntag nachm. **Sneewittchen.**

Restaurant Sportplatz Elysium **Täglich Konzerte** des **Elite-Konzert-Orchesters.** Dir.: **J. Sturm.** Anfang Sonntags, Di-tags, Donnerstags und F-tags: nachmittag 4 Uhr 1 abends 8 Uhr. **Montags, Mittwochs** 1 **Sonnabends:** Anfang abends 8 Uhr **Entree frei!**

100 tüchtige **Stellmacher, Schmiede, Sattler, Lackierer** finden dauernde Beschäftigung auch bei guten Löhnen **Hofwagenfabrik Franz Nitzschke**

Kutscher. Ein durchaus tüchtiger **Arbeiter** bei den Pferd findet dauernde Beschäftigung, derselbe muß mit d. Langholfahren vollständig vertraut sein. **A. Schlawin.**

Fuhrleute, zur **Langholz-Anfuhr** a **Carzin,** dauernde Beschäftigung suchen sofort **Gebr. Koerne**

Lehrling mit der Berechtigung z. Einjährig-Freiwilligen Militärdienst stellt sofort o. 1. April ein **Hermann Küster, Bankgeschäft.**

2. Ziehung der 1. Klasse 214. Kgl. Preuss. Lotterie. (vom 9. bis 10. Januar 1906.) Nur die Gewinne über 50 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. Januar 1906, vormittags, Nachdruck verboten.

117 80 361 438 639 763 1040 434 902 2161 287 327 11001 88 15001	130183 486 658 711 862 969 131245 52 55 74 491 904 11001 132198
445 502 787 864 3031 11001 69 139 542 4099 164 449 521 905 5230 33	265 359 402 43 80 647 49 92 11001 700 94 133033 683 738 11001 965
45 651 746 6445 74 403 6 748 11001 7551 615 736 90 827 63 4036 41	134232 11001 336 11001 652 87 873 135000 452 743 130283 696 742
169 79 260 11001 65 586 621 88 846 9264 380 12001 442 525 610 827 918 28	51 887 920 137134 617 882 134269 469 712 113 936 93 130327 422
10250 671 834 42 11001 57 11217 94 618 12141 202 517 77 636	140031 43 60 163 250 329 53 688 141062 130 431 64 766 853 949
775 894 13273 86 365 488 756 14205 540 666 76 777 810 92 95 15434	142379 446 62 892 917 143057 216 28 99 351 438 62 79 512 27 75 619
511 618 845 16629 17072 110 338 70 504 13 834 916 58 18101 37	105 28 30 141164 367 529 707 845 50 145238 395 12001 431 890 92
290 779 974 19486 904 18	146126 203 55 872 965 90 96 147171 228 420 640 715 86 148303
20142 413 11001 548 846 21059 186 416 42 503 318 12001 21 92134	739 43 73 868 149487 91 002 51 57 715 901
52 609 86 779 849 11011 23024 205 406 27 11001 545 757 89 947 24021	150003 315 562 927 151032 81 420 28 556 11001 785 894 152263
606 817 79 935 81 25069 114 86 307 417 507 21 89 602 907 61 24059	331 528 654 718 69 811 12001 95 853 12001 96 853 153278 692 12001 69
378 405 562 906 89 27131 327 548 765 899 28451 330 86 400 529 31	15 1027 82 155 215 627 43 44 155016 45 116 94 216 74 592 882 156191
611 810 63 11001 926 72 11001 22201 40 507 689 836 67	209 548 658 914 49 157006 95 446 48 589 704 158930 633 944 159212
849217 301 523 63 31154 72 225 429 66 751 949 23358 11001 59 431	321 43 91 421 55 11001 506
40 600 765 33486 143 205 315 62 72 387 673 92 871 909 34035 59 129	100331 44 77 14001 94 866 161196 11001 244 451 590 882 162038
91 11001 249 539 688 12001 703 18 81 91 811 52 35030 392 429 823	160165 308 479 658 922 50 11001 167051 411 514 624 165100 26 460
33018 255 548 99 921 68 37289 313 521 84 91 34644 55 992 30015 76	660 95 53 11001 160043 85 165 74 450 974
126 302 69 438 88 852 916	170020 132 70 334 685 912 171047 144 54 78 457 749 904 172418
40261 95 347 432 506 22 690 979 41018 41 52 527 58 844 907	518 173066 215 335 174011 114 822 12001 175038 142 242 69 20 807
42 22 57 107 536 84 803 981 43310 44125 56 317 72 87 488 527 618	904 11001 176036 212 330 67 438 518 635 846 177192 585 654 721
45 114 234 95 901 40487 200 312 514 722 822 940 470 36 85 101 2	994 178739 87 445 179163 520 41
65 771 85 788 11001 902 48006 110 656 961 81 49234 309 530 636 56	140103 50 77 227 483 12001 817 12001 89 181037 506 823 991 182371
50156 221 418 601 21 81 865 51070 587 692 841 52329 359 564 624	434 747 89 838 55 12001 143325 459 720 852 957 83 144065 12001 133
57 65 717 11001 93 53112 212 423 54 564 617 88 914 42 54299 459 83	11001 50 261 11001 96 308 57 76 548 636 77 876 11001 85 148509 186
316 55911 221 88 401 37 63 640 56121 11001 235 409 71 545 789 957	215 72 427 82 12001 674 778 11001 146287 11001 436 75 11001 440 749
57024 115 214 609 25 840 11001 71 947 63 59202 422 727 11001 825 72	804 82 938 187110 214 345 88 436 605 714 892 188078 90 196 249 349
925 59138 882 956 13011	952 567 80 738 959 140045 188 293 671
60244 81 386 410 61 557 68 757 932 11001 61120 701 839 42216	100927 946 73 101180 238 563 603 88 831 102440 634 60
13001 16 27 31 39 501 790 907 63017 85 610 82 733 870 470 93058 94 137	881 956 103294 442 72 693 734 900 7 191018 142 242 69 195097 414
865 65011 14 63 159 218 90 520 51 14001 675 510 811 972 66549 646	45 766 911 36 106477 438 732 865 107267 438 619 808 11001 904 108744
724 25 957 67422 500 68104 743 988 69157 321 66 402 10 522 804 91	109011 391 98 444 651 81 728 11001
70142 92 13001 374 895 71142 225 12001 594 72147 87 770 971 73156	200102 567 803 95 11001 953 201234 305 439 543 622 701 821 977
337 68 495 670 74016 88 11001 488 283 9303 75321 43 87 648 739 64 829	202153 95 217 399 12001 508 609 732 203105 413 20 822 510 632 724
907 76166 351 441 593 11001 95 980 77139 396 493 683 846 78262	885 20187 229 11001 387 628 561 902 42 225110 548 635 792 12001 605
87 430 46 98 558 11001 634 42 903 4 58 79966 170 74 409 808	886 924 240210 54 450 513 207103 98 824 13001 84 908 203009 165
89054 99 196 238 517 32 96 660 94 719 906 81224 508 824 82505	85 378 780 840 996 12001 200201 178 452 593 959
600 896 83062 63 131 222 86 781 841 86 14001 956 84310 33 38 89 671	210198 208 614 706 935 95 211112 214 671 716 918 212235 649 801
709 11001 827 91 936 56 90 46028 155 86 245 486 775 924 840330 45 58	987 213065 258 88 332 916 82 214092 261 156 97 525 48 627 87 877
517 22 13001 87172 304 56 60 78 441 540 692 89041 224 12001 98 680	984 215015 21 549 49 624 216178 218 185 950 12101 743 851 217119
89035 12001 73 105 240 68 541 54 742 48 858 91751 92124 227 479 616	604 759 218218 55 75 11001 146287 11001 436 75 11001 440 749
824 85 93013 360 465 614 94077 85 610 82 733 870 470 93058 94 137	311 44 79 487 515 704 33 11001 76
246 334 517 831 89 96111 12001 96 121 295 141 80 595 811 977 97041	220058 149 11001 206 302 472 602 55 862 221021 212 360 487
828 443 549 603 77 813 57 974 98205 410 502 700 33 837 99084 216	594 612 724 98 904 223083 145 681 12001 703 898 956 75 226012 85
83 12001 52 306 59 444 79 524 43 755 67 803 84 102158 650 811 51 83 963	815 20187 229 11001 387 628 561 902 42 225110 548 635 792 12001 605
11001 103984 117 11001 277 585 745 76 885 104156 261 67 95 559	14 365 622 708 893 908 227016 81 113 235 451 705 80 915 65 226230
12001 93 105258 396 106194 325 442 84 558 60 922 107279 535	441 70 14001 956 11001 229037 44 61 123 48 301 450 590 938 50 88
803 643 920 108047 567 608 730 50 883 956 109382 418 511 682 789	230216 70 352 459 11001 709 893 976 231179 209 410 19 741 46
110031 168 410 11001 97 555 90 607 805 89 903 111135 490 651	943 212182 11001 238 89 174 57 579 656 812 231712 103
112040 46 588 711 12001 824 984 113 88 224 483 743 814 11477 71	601 253 885 231208 84 510 998 11001 235019 122 49 211 21 90
642 458 12001 558 68 612 982 94 115201 372 428 589 612 60 957 116104	601 745 86 921 236113 488 782 805 8 237115 222 74 431 632 7
84 88 576 613 95 811 117670 911 115111 218 21 631 853 88 927 68	910 21 233472 902 239075 130 50 205 54 977
119367 11001 876 618 61 768 868 950	210001 120 208 135 619 70 822 245 12001 387 211052 41 173 927